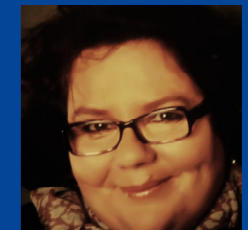
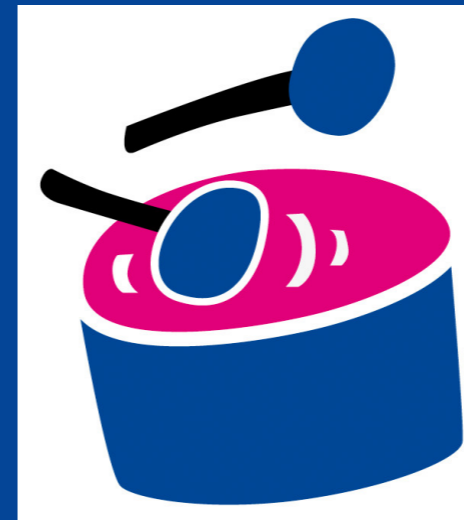


katholisch in  
**NEUSS NORD**



**Pfarrgemeinderat  
+Kirchenvorstand  
Wahl 6.+7.11.2021**

**Deine starke Stimme im Erzbistum Köln.**



**Die KandidatenInnen**

**Zum Pfarrgemeinderat Neuss-Nord**

In dieser kleinen Broschüre können Sie ein wenig mehr über die KandidatenInnen zur Pfarrgemeinderatswahl im Seelsorgebereich Neuss-Nord erfahren.

Als eine mögliche Orientierung dienten den KandidatenInnen diese Fragen:

1. Sie haben sich für eine Kandidatur bereiterklärt. Was waren Ihre Beweggründe dafür?
2. In der katholischen Kirche, speziell auch in unserem Erzbistum Köln, wird es gerade in den nächsten Jahren große Neugestaltungen geben; dies unter dem Stichwort „Pastoraler Zukunftsweg“. Wie wollen Sie sich hier für den Seelsorgebereich Neuss-Nord einbringen?
3. Welche besonderen Aufgaben sehen Sie für den Pfarrgemeinderat in den nächsten Jahren?
4. Beschreiben Sie das Bild, wie Sie unseren Seelsorgebereich in 2024 sehen!
5. Stellen Sie sich vor, dass alles möglich wäre! Was würden Sie an der Kirche im Neusser Norden ändern?

Wie und wo können Sie wählen?

- a. Am Wahlwochenende, 6. + 7. November, im Wahllokal Ihres Kirchturms persönlich wählen.

St. Josef im Papst-Johannes-Haus

Samstag: 16:00 – 18:30 Uhr

Sonntag 10:30 – 13:00 Uhr

Heilig Geist im Pfarrzentrum

Sonntag: 09:00 – 11:30 Uhr

Christ König in der Kirche

Samstag: 17:30 Uhr – 20:00 Uhr

Sonntag 10:30 – 13:00 Uhr

St. Thomas-Morus (Ort noch zu klären)

Samstag: 16:00 Uhr – 18:30 Uhr

Sonntag 09:00 – 11:30 Uhr

- a. Briefwahl

Dafür bitte bis spätestens 05. Nov. Die Wahlunterlagen im Pastoralbüro, Gladbacherstr.3, beantragen und am besten abholen. Falls diese zugesandt werden sollen, bitten wir die Unterlagen bis zum 02. Nov. zu beantragen, damit diese Sie rechtzeitig erreichen.

Hiltrud Moellemann

Durch die letzten eineinhalb Jahre ist mir klargeworden, wie wichtig Kirche als Ort des Glaubenslebens ist. Fernseh- und Online-Gottesdienste können zwar gute Impulse geben, aber sie können nicht die direkten, zwischenmenschlichen Begegnungen ersetzen. Im Pfarrgemeinderat hoffe ich, die Gemeinde unterstützen zu können, damit die Kirche weiterhin ein lebendiger Ort der Begegnung sein kann.



Barbara Reinert



Mein Name ist Barbara Reinert. Ich gehöre der Heilig Geist Gemeinde an, und ich besuche oft Gottesdienste in unserer Kirche. Familie Ehbauer hat mich auf die Idee gebracht, mich intensiver mit der Gemeinde zu beschäftigen und mitzuwirken. In letzter Zeit merke ich, dass die Menschen in Angst leben, bedrückt sind und vieles in der Kirche an Farbe verloren hat. Ich würde das gerne zusammen mit anderen Pfarrgemeinderatsmitgliedern ändern. Die Menschen sollen wieder Lust haben, das Leben zu genießen. Kleine Dinge kann man immer entdecken, sie sollen wieder den Menschen erfreuen. Vielleicht könnte sie ein kleiner Hinweis animieren, sich mehr auf positive Ereignisse zu konzentrieren, anstatt nur Negatives zu sehen. Ich verbringe gerne Zeit mit jüngeren Menschen, diese möchte ich motivieren, öfter die Kirche zu besuchen. Das kann man durch entsprechende Angebote erreichen.

Petra Söhnlein

Seit 8 Jahren bin ich im Pfarrgemeinderat und vor 4 Jahren wurde ich zur Vorsitzenden gewählt. In dieser Zeit habe ich sehr viel Unterstützung und Hilfsbereitschaft erfahren und da sich die meisten der jetzigen Pfarrgemeinderatsmitglieder erneut zur Wahl stellen, würde ich gerne wieder mitarbeiten. Außerdem habe ich großes Interesse und Freude an Gemeindegarbeit. Eines meiner Anliegen ist es, Wege zu finden, dass wieder mehr Gottesdienstbesucher in unsere Kirchen kommen und mehr Gemeindeglieder für ehrenamtliche Aufgaben zur Verfügung stehen. Für die nächste Zeit brauchen wir Ideen für die Verwirklichung des pastoralen Zukunftsweges, so z.B. bei der zukünftigen Bildung von ehrenamtlichen Gemeindegteams. Da würde ich gerne mitarbeiten und auch weiterhin in der Redaktion des Pfarrbriefes. Für 2024 wünsche ich mir ein noch engeres Zusammenrücken der 4 Gemeinden und eine genauso gute Begleitung durch Seelsorger wie es heute in unserem Seelsorgebereich der Fall ist.



## Hannah Ingensandt



1. Ich möchte mich im Pfarrgemeinderat für die Interessen von Kindern und Jugendlichen engagieren. Es ist wichtig, verschiedene Sichtweisen und Interessen in den Blick zu nehmen.
2. Es ist wichtig, ehrenamtliches Engagement an den einzelnen Kirchtürmen zu erhalten, aber auch darüber hinaus zu vernetzen. Dabei sollten besonders junge Menschen mit einbezogen werden.
3. Es ist wichtig, dass wir die strukturellen Veränderungen annehmen und aktiv mit Leben füllen, sowie als Seelsorgebereich noch enger zusammenwachsen.
4. Ich stelle mir unseren Seelsorgebereich als gut strukturierten Organismus vor. Eine Gemeinschaft, die auch zukünftig sehr lebendig ist.
5. Gleichgestellte Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen, sowie mehr Möglichkeiten zur Mitsprache durch Kinder und Jugendliche.

## Annette Langosch

52 Jahre, Erzieherin

1. Mir bereitet es Freude, das Gemeindeleben im Miteinander zu gestalten.
2. Ich engagiere mich seit vielen Jahren in Heilig Geist als Lektorin/ Kommunionhelferin und helfe bei verschiedensten Aktivitäten mit.
3. Ich gehöre seit 12 Jahren dem PGR an und möchte in ihm auch die Zukunft mitgestalten.
4. Neuzugezogene Katholiken sollten besucht und in Aktivitäten eingebunden werden.
5. Ich sehe unseren Seelsorgebereich auch in Zukunft positiv und möchte an der neuen Struktur der Gemeinschaft der Gläubigen mitarbeiten.



## Christoph Golm



1. Kirche mitgestalten kann jeder, egal ob Mandat durch Wahl oder seine gespürte Berufung. Mitarbeit im Gremium unterstützt all dies Tun.
2. Aktives Einmischen, wo immer es geht. Aufklärung für alle Christen streuen. Schauen, dass nicht Macht und Geld, sondern Jesu Botschaft spürbare Basis der Weggestaltung und des Zielbildes wird/ist.
3. Die pastorale Ausgestaltung unserer Kirche immer mehr durch das ehrenamtliche Engagement zu unterstützen, begleitet durch die Hauptamtlichen.
4. Wir werden mit weiteren Gemeinden eine größere Verwaltungseinheit bilden. Dank vieler engagierter Christen und Christinnen ist es uns gelungen, unsere Fähigkeiten und Charismen in dieser Einheit in Vielfalt wirken zu lassen. Keinem ist sein gewohntes Zuhause genommen und vielen wird Kirche wieder eine Heimat sein.
5. Ändern nicht im Sinne, Neu gegen Alt, sondern ändern im Sinne, Neues ergänzend zum Alten zuzulassen, darauf vertrauend, alles hat seine Zeit. Im Abendmahlsaal in Jerusalem habe ich für mich deutlich gespürt: Jesus sagte die Worte zu all seinen anwesenden Jüngern und Jüngerinnen.

## Verena Tieves-Wimmers



1. Mir hat die Arbeit im PGR/Vorstand in den letzten Jahren viel Spaß gemacht. Aktiv etwas bewegen und mitanschieben zu können, hat gezeigt, wie wichtig es ist, sich zu engagieren. Corona hat uns da vor große Hürden gestellt, doch die Herausforderung, Kontakt zu unseren Mitmenschen zu halten, war eine gute und wichtige Erfahrung auch für die Zukunft.
2. Der geplante „pastorale Zukunftsweg“ stellt uns vor große Unsicherheiten und es kommen viele Fragen auf. Gerade jetzt ist es um so wichtiger da zu sein, nah an den Gemeinden und Mitmenschen zu sein, um zu hören und zu spüren, was sie bewegt und sie sich wünschen, um soviel wie möglich auf dem Weg zu erhalten und neu zu gestalten.
3. Die größte und schwierigste Aufgabe scheint zu werden, die neuen Strukturierungen der Gemeinden zu begleiten und zu gestalten. Dies wird für uns alle mit Sicherheit auch Abschied bedeuten, Abschied von Liebgewonnenem. Eine der wichtigsten Aufgaben wird sein, diesen Prozess sensibel und transparent zu begleiten, immer in dem Wissen, dass es hier auch um eine Stück „Heimat“ für viele von uns geht.
4. Ein Seelsorgebereich, in dem die ersten Schritte auf dem Weg gegangen wurden und vieles noch vor uns liegt. Ein Seelsorgebereich in dem die Menschen enger zusammenwachsen und auch positives in Neuem finden konnten. Ein Seelsorgebereich, der ganz bewusst aktiv von und für seine Mitglieder gestaltet und gewandelt wird.
5. Ändern ist immer ein schwieriges und auch endgültiges Wort. Ändern bedeutet doch oft Dinge zu verwerfen und beiseite zu legen. Ich glaube fest daran, dass wir nicht alles ändern müssen, sondern es geschafft haben, Dinge weiterzuentwickeln! Eine Weiterentwicklung dessen, was uns wichtig ist und uns verbindet. Wir werden so hoffentlich viele neue Brücken geschlagen haben zwischen dem „Alten“ und dem „Neuen“ Weg.

## Bettina Ingensandt



1. Ich würde gerne den pastoralen Zukunftsweg weiter begleiten und unsere neue 'Pfarrei' gut für die Zukunft aufstellen.
2. Wie genau ich mich einbringen kann, ist mir noch nicht ganz klar, da das ganze Thema mit den neuen Strukturen für mich noch nicht klar ersichtlich und transparent ist. Ich möchte aber sehr gerne mehr Verantwortung in der neuen Struktur übernehmen.
3. Wir müssen versuchen, den pastoralen Zukunftsweg möglichst aktiv mitzugestalten. Wir sind ein Pilotprojekt und haben vielleicht die Möglichkeit hier noch einen besonderen Einfluss auf die Gestaltung zu nehmen.
4. Ich habe noch nicht wirklich ein konkretes Bild von unserem Seelsorgebereich in 2024 - das muss sich erst noch entwickeln.
5. Wir müssen versuchen, unsere Kirche mehr zu öffnen und wegzukommen von den alten, sehr traditionellen Vorstellungen von Kirche. Es muss mehr attraktive Angebote für junge Familien und Kinder, bzw. Jugendliche geben, um diese wieder an die Kirche und den Glauben heranzuführen. Diese Zielgruppe ist unsere Zukunft.

## Kristina Odenthal

Mein Name ist Kristina Odenthal, ich bin 26 Jahre alt und arbeite als Ergotherapeutin. Ich bin seit 4 Jahren Mitglied im PGR und stelle mich dieses Jahr erneut zur Wahl auf.

1. Die Arbeit der letzten vier Jahre im Pfarrgemeinderat, hat mir viel Spaß gemacht und mich sehr gefordert, aber auch gefördert. Ich möchte das, was in den letzten Jahren angeregt wurde, weiterführen und den Weg weiter mitgestalten.
2. Weiterhin möchte ich mich engagieren, die Ansicht von jungen Menschen miteinbringen und den pastoralen Zukunftsweg weiter verstehen und vorantreiben.
3. Ein offenes Ohr für die Seelsorgebereichsmitglieder und die Transparenz unserer Arbeit.
4. Eine offene, freundliche Kirche. Ein Treffpunkt für Jung und Alt.
5. Das Denken der Seelsorgebereichsmitglieder weiter weg vom „Kirchturm-Denken“ und mehr Zusammenhalt zwischen den Gemeinden fördern. Mehr Mitspracherecht für junge Menschen.



## Mecki Lübke

1. Ich habe mich für eine erneute Kandidatur zum PGR bereit erklärt, weil ich durch meine verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten nah an den Menschen im Pfarrverband bin und ihre Sorgen und Wünsche höre.
2. Deshalb möchte ich bei der Neugestaltung im Seelsorgebereich mitwirken und den PGR bei der weiteren Entwicklung des Pfarrverbandes Neuss Nord unterstützen.
3. Da wir ein Pilotprojekt auf dem „Pastoralen Zukunftsweg“ sind, wird sich die Art und Weise der Mitgestaltung in den nächsten Jahren ergeben. Ich bin aber gerne bereit, auch weiter in den neu entstehenden Strukturen Verantwortung zu übernehmen.
4. Für die Zukunft hoffe ich im Pfarrverband auf viele gemeinsame Projekte und Veranstaltungen und wünsche mir gleichzeitig, dass gute interne Veranstaltungen, wie z. B. Basare, Pfarrfeste weiter stattfinden, aber gerne viel mehr als lebendiger Teil des Pfarrverbandes gesehen und von allen vier Gemeinden besucht und geschätzt werden.
5. Wenn ich einen Wunsch für die Kirchen im Neusser Norden frei hätte, dann würde ich mir mehr junge Kirchenbesucher wünschen, die Lust und Zeit haben, neben dem Besuch der Gottesdienste, sich auch mehr im Pfarrleben einzubringen. Dazu müssen wir unsere Kirche offen und attraktiv gestalten.



## Mirosław Mickiewicz



1. Nah bei den Menschen im Neusser Norden sein, um die Kirche von Morgen mitzugestalten.
2. Alle Christinnen und Christen im Seelsorgebereich über Inhalte des Pastoralen Zukunftsweges informieren, mit allen Interessierten diskutieren und zusammen Kompromisse finden.
3. Möglichst viele Menschen einbeziehen, um eine Heimat vor Ort zu schaffen, wo der Glaube wachsen kann.
4. Gemeinsam nach vorne schauen und gehen, aber auch Verantwortung übernehmen.
5. Rückmeldungen und Vorschläge sollen gesammelt und falls notwendig, gemeinsam gezielte Korrekturen durchgeführt werden.

## Melanie Klann



30 Jahre Teamleitung in einer ambulanten Rehabilitation

1. Ich möchte mich für die Kinder und Jugendlichen in unserem Seelsorgebereich stark machen!
2. Unsere Zukunft sind die kleinsten in unserer Gemeinde! Unser Fokus sollte auch hier liegen.
3. Für mich ist eine elementare Aufgabe, die einzelnen Gruppierungen noch näher zusammenzubringen.
5. Wir sollten uns stärker auf die Meinung der Kinder und Jugendlichen fokussieren: Sie sind unsere Zukunft, damit wir eine lebendige Kirche bleiben!

## Stefan Langosch

50 Jahre, Fachkraft für Lagerlogistik. Seit mehreren Jahren bin ich Vorsitzender der katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) Heilig Geist.

1. Ich bin seit mehreren Jahren Mitglied des PGR. Deshalb kandidiere ich auch jetzt wieder.
2. Ich möchte gern das Gemeindeleben mitgestalten.
3. Die Zukunft der Kirche mit seiner neuen Struktur möchte ich zum Wohle der Gläubigen mitgestalten.
4. Ich freue mich auf die Begegnung mit vielen Gläubigen aus den Pfarrgemeinden und hoffe, dass die neue Struktur der Kirche dazu beiträgt, dass viele Menschen ihren Glauben vertiefen und sich nach Möglichkeit an den vielfältigen Aufgaben beteiligen.



## Heidi Reimers

1. Ich bin angesprochen worden. Bin streitbar und versuche, immer einen guten Weg zu finden.
2. Begleitend bei den anstehenden Fragen und unterstützend bei anfallenden Aufgaben.
3. Ein offenes Ohr für die Pfarrmitglieder.
4. Eine offene Kirche. Junge Leute, die sich hoffentlich motivieren lassen.
5. Die Ökumene und den Zusammenhalt mehr fördern.

